

Rundbrief

G 5949

1/2006

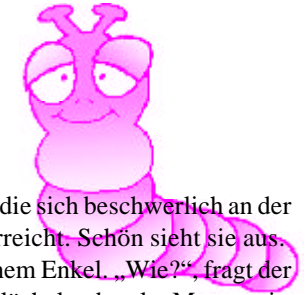


**Gefährdetenhilfe
Scheideweg e.V.**

Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen
Tel. 02192/2011, Fax 02192/2015

www.gefaehrdetenhilfe.de

Neues Leben



Aufmerksam beobachtet der kleine Junge die Raupe, die sich beschwerlich an der Pflanze hocharbeitet und mühsam das grüne Blatt erreicht. Schön sieht sie aus. „Bald kann die Raupe fliegen“, sagt Großvater zu seinem Enkel. „Wie?“, fragt der Junge. „Wachsen ihr denn noch Flügel?“ „Oh nein“, lächelte der alte Mann, „sie wird ein ganz anderes, neues Tier.“ Verständnislos schaut ihn der Kleine an. „Bald spinnt sich die Raupe mit einem Faden rundherum ein. Dann sieht man sie nicht mehr. Einige Zeit später kommt ein bunter Schmetterling heraus. Diese Raupe hier wird ein Tagpfauenauge.“

Neues Leben gibt es nicht nur für Raupen. Schon viele Menschen haben erfahren, dass eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus ihr Herz und ihren Lebensalltag veränderte. Bald feiern wir Ostern und werden daran erinnert, dass Christus den Tod überwunden und das Tor zum Leben geöffnet hat. Neues Leben, das er anbietet, kann heute beginnen und dauert bis in die Ewigkeit. Eine gute Botschaft für alle, die sich nach einem Neuanfang sehnen!

Besuche

NRW-Justizministerin besucht Scheideweg

Am 9. Dezember besuchte die nordrhein-westfälische Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter die Gefährdetenhilfe Scheideweg. „In Scheideweg haben Menschen anderen Menschen eine Heimat geschaffen; das geht über ehrenamtliches Engagement weit hinaus“, fasste sie ihre Eindrücke zusammen. Die Ministerin sprach nach einem Rundgang durch Arbeitsbereiche des Vereins zum Thema „Wie viel Gesellschaft braucht der Strafvollzug?“ und diskutierte mit ehrenamtlichen Straffälligenhelfern, Gefängnispfarrern, Sozialwissen-



schaftler, Mitarbeitern der Justizverwaltung und kirchlichen Vertretern. Der Strafvollzug sei auf die Mithilfe aus der Mitte der Gesellschaft angewiesen, betonte die Ministerin. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter seien für die Gefangenen ein Fenster nach draußen. Für den Strafvollzug bilde ihr Engagement eine Brücke in die Gesellschaft, die zum Abbau von Vorurteilen helfe. 1.900 ehrenamtliche Mitarbeiter seien derzeit in den hiesigen Justizvollzugsanstalten aktiv.

Begleitet wurde die Justizministerin von Peter Biesenbach, dem Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Düsseldorfer Landtag. Auch Biesenbach betonte die hohe Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit in der Strafrechtspflege und forderte die Scheideweger auf: „Erarbeiten Sie mit uns gemeinsam Konzepte, wie dieses Engagement in Zukunft gestaltet werden kann.“



Ministerin Roswitha Müller-Piepenkötter mit dem Vorsitzenden Hans-Jürgen Eichblatt, Geschäftsführer Achim Halfmann und Peter Biesenbach MdL (v.r.n.l.)

In der Diskussion forderte Pfarrer Axel Bähren aus der JVA Geldern die einfachere Zulassung vorbestrafter Menschen als ehrenamtliche Mitarbeiter: „Das sind doch wichtige Gesprächspartner für die Gefangenen, die dann selbst erleben können, wie andere ihr Leben um 180 Grad geändert haben“, sagte der

Besuche

Anstaltsseelsorger an die Ministerin gewandt. In seiner Anstalt komme es vor, dass ehrenamtliche Mitarbeiter wegen sieben oder acht Jahre zurückliegenden Vorstrafen nicht zugelassen würden.

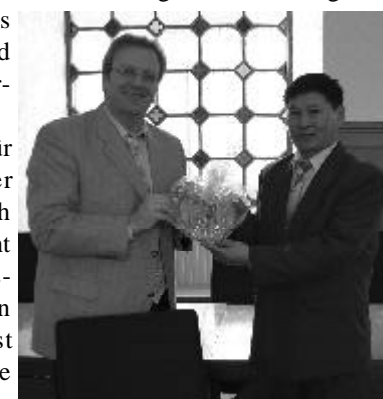
Ein Beispiel für den Ausstieg aus der Kriminalität stellten der Kölner Gefängnispfarrer Dieter Bethkowski-Spinner und Denise Stelkens der Ministerin vor: Der Gefängnisgeistliche hatte die junge Frau in der JVA Köln-Ossendorf kennen gelernt und sie in die Kontaktgruppe der Gefährdetenhilfe Scheideweg vermittelt. Nach der Haft zog Denise in eine Wohngemeinschaft und fand im christlichen Glauben eine Antwort auf ihre Lebensfragen. Sie schloss eine Ausbildung als Einzelhandelskauffrau ab und arbeitet nun für ein Jahr in der Gefährdetenhilfe in Bangalore/Indien mit.

Mongolisches Expertenteam besucht Scheideweg

Zwischen Scheideweg und der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaatar ist schon bald so etwas wie eine „Luftbrücke“ entstanden: In diesem Jahr besucht zum achten Mal ein Team mongolischer Strafvollzugsexperten die Gefährdetenhilfe Scheideweg. Gemeinsam mit dem nordrhein-westfälischen Strafvollzug wurde ein Besuchsprogramm entwickelt, das auf die Fragen der mongolischen Gäste nach der Unterbringung Gefangener, den Sicherheitsvorkehrungen, der medizinischen Behandlung, den Menschenrechten und der Eingliederung Haftentlassener zugeschnitten ist.

Die vierköpfige Delegation unter Leitung des Vizepräsidenten des mongolischen Justizvollzugsamtes, Colonel Tsogtbayar Bavuudorj, wurde von Bürgermeister Uwe Ufer in Hückeswagen willkommen geheißen. „In der deutschen Gesellschaft besitzt das Engagement von Bürgern und Vereinen eine große Bedeutung“, erläuterte Ufer. Und so sei es wichtig, dass etwa zwischen der Stadt Hückeswagen und der Gefährdetenhilfe Scheideweg eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bestehe.

Nach der Begrüßung im Rathaus ging es für die Gäste weiter in den Düsseldorfer Landtag. Dort berichtete Peter Biesenbach MdL, der selbst schon die Mongolei besucht hat, von den Perspektiven der Landesregierung für den nordrhein-westfälischen Strafvollzug. „Wir wollen zunächst wissenschaftlich untersuchen, welche Behandlungsmaßnahme wie wirkt, und dann Initiativen für eine Qualitätsverbesserung einleiten“, betonte Biesenbach, der darauf



Bürgermeister Uwe Ufer (links) empfängt den mongolischen Delegationsleiter

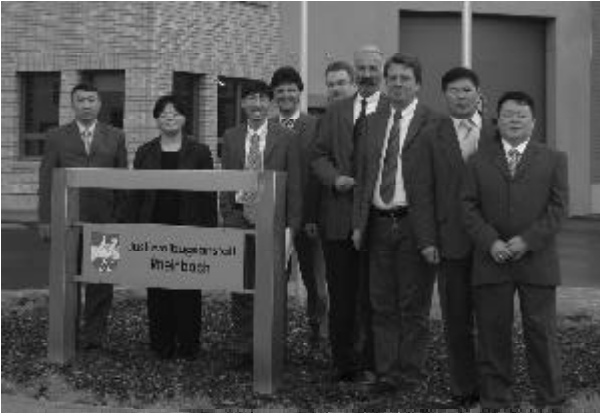
Besuche / Einladungen

hofft, dass die Länder im Rahmen der Föderalismusreform die volle Verantwortung für die Strafvollzugsgestaltung übertragen bekommen.

Auf dem Programm der mongolischen Delegation standen außerdem Besuche in den Justizvollzugsanstalten Aachen, Rheinbach, Remscheid, Geldern und im Justizvollzugskrankenhaus Fröndenberg. Daneben enthielt das Besuchsprogramm aber auch einen Musical-Besuch und eine Teilnahme an einer Fußball-Bundesliga-

begegnung in der BayArena in Leverkusen. Bei der Heimreise der mongolischen Gäste blieb ein Teammitglied zurück: die leitende Strafvollzugsärztin Ganturnur Zundui absolvierte ein Praktikum im Justizvollzugskrankenhaus Fröndenberg.

Wichtigstes Delegationsmitglied war Dong Hwan Kim, Leiter unserer Zweigstelle in der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaatar: Dong Hwan ermöglichte mit einer reibungslosen Übersetzung Deutsch-Mongolisch-Deutsch den Erfahrungsaustausch, für den Colonel Tsogtbayar Bavuudorj und seine Mitarbeiter über 6.000 Kilometer gen Westen gereist sind.



Besuch bei Anstaltsleiter Heinz-Jürgen Binnenbruck (3.v.r.) in der JVA Rheinbach

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung sind alle Mitglieder und Freunde willkommen! Wir treffen uns am

Samstag, den 20. Mai 2006, um 14.30 Uhr
im **Begegnungszentrum** Scheideweg
Unterscheideweg 15, 42499 Hückeswagen

Im Anschluß an die Versammlung sind alle zu Kaffee und Kuchen herzlich eingeladen.

Einladungen

Gospelkonzert mit David Thomas & Teestubenchor



Wann?

Am Samstag, den **22. April** um **19.30 Uhr**

Wo?

Im Forum der Hauptschule Hückeswagen,
Weststraße

Kartenvorverkauf im Pflanzenpark Scheideweg, der Oberbergischen Apotheke Hückeswagen oder per Email, Fax oder Brief in unserem Büro (Zahlungsweise: Bankeinzug oder Vorkasse).

David Thomas war 8 Jahre lang Mitglied des renommierten „Marybell Gospel Choir“ in England. Er trat häufig mit Jessi Dixon und Stevie Wonder auf. Seine Klasse bewies er auch bei den Musicals „Buddy Holly“, „Starlight-Express“ und „Tabaluga“. David Thomas überzeugt mit großem Talent, seiner Begeisterung für Musik, mit viel Witz und Charme. Seine Stimme ist unglaublich wandlungsfähig: Mal ganz Gospel-Röhre, mal sanft wie ein Windhauch.

Osterbasar im Pflanzenpark

Anfang März öffnete der Osterbasar im „Pflanzenpark Scheideweg“. Die Kunden ließen sich auch durch winterliche Wetterverhältnisse nicht davon abhalten, den völlig neu und farbenfroh dekorierten Pflanzenpark aus diesem Anlass zu besuchen.

Der Osterbasar bietet eine bunte Vielfalt außergewöhnlicher Ideen: Ausgewählte Osterdekorationen, wunderschöne Frischblumensträuße, Frühjahrsblüher & Zimmerpflanzen in großer Auswahl. In einem liebevoll dekorierten Ambiente gibt es zudem antike Möbel, feine Textilien und exklusive Wohnaccessoires. Der Osterbasar ist geöffnet:



Montag bis Freitag von 9.00 Uhr - 18.30 Uhr
Donnerstag von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Weitere aktuelle Termine und Ereignisse sind unter www.pflanzenpark.de zu finden.

Internationale Gefährdetenilfe

Indien – eine Reise durch den Strafvollzug

Beeindruckt kehrte unser Team aus Indien zurück: Die überall wahrnehmbaren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen, andererseits viele unge löste soziale Probleme, die Offenheit in den Gefängnissen des Landes für das ehrenamtliche Engagement und die Not besonders haftentlassener junger Frauen sind Eindrücke, die unsere Reisegruppe aus dem asiatischen Subkontinent mitbrachte.



Veranstaltungen in Kirchen (oben) und Schulen (unten).



Menschen nur wegen kleiner Delikte wie Schwarzfahren für viele Monate hinter Gittern. In den Hafträumen schlafen die Gefangenen Rücken an Rücken, ansteckende Hauterkrankungen übertragen sich in Windeseile. Ein besonderes Problem: Haftentlassene Menschen werden von den Menschen draußen überwiegend abgelehnt. Besonders bewegend war das Schicksal von Frauen, die wegen kleinster Straftaten inhaftiert werden und nach der Entlassung in der Gesellschaft keinen Halt mehr finden. Viele dieser Frauen sind Mütter und haben ihre Kinder unter fünf Jahren bei sich im Gefängnis. Ältere Kinder werden in Erziehungsheimen untergebracht.

Seit 1986 besuchen Teams der Gefährdetenilfe etwa alle drei Jahre Indien. Reisestationen waren diesmal drei Metropolen im Süden und Westen des Landes: Bangalore, Pune und Mumbai (das ehemalige Bombay). Das Gefährdetenhilfeteam gestaltete Programme in Strafvollzugsanstalten, Kirchen und Hochschulen. Ein kleines Theaterstück und Lieder in den Landessprachen Hindi und Kanada gehörten zum Repertoire der Gruppe. Bei ihren Auftritten stellten sie die Herausforderung, Haftentlassene zu integrieren, die christliche Botschaft von der Versöhnung und Erfahrungen aus Deutschland in den Mittelpunkt.

Etwa 325.000 Menschen befinden sich in den 1.140 Gefängnissen Indiens. Die Strafvollzugsanstalten sind überfüllt, viele

Internationale Gefährdetenilfe

Den medizinischen Herausforderungen stellt sich ein Team der „Karnataka Allianz Mission“ (Bangalore). Ärzte und Krankenschwestern besuchen regelmäßig die Anstalten und bieten Gefangenen und auch Gefängnisbediensteten medizinische Hilfe. Die Gefährdetenilfe „Crossroads Prison Ministries“ (Pune und Mumbai) widmet sich besonders haftentlassenen Menschen: So werden Männer nach der Entlassung in eine Wohngemeinschaft aufgenommen, und in den nächsten Monaten soll mit dem Aufbau eines Projektes für die Aufnahme haftentlassener Frauen und ihrer Kinder begonnen werden.

Unser Team reiste mit 16 Personen nach Indien, aber nur 14 kehrten zurück. Maria Töws und Denise Stelkens bleiben für ein Jahr in Indien und werden die Arbeit der KSM Bangalore, insbesondere den medizinischen Dienst in den Gefängnissen und in einer Slumklinik, unterstützen. Maria lebte bisher neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Pharmazeutisch-technische Assistentin in einer Wohngemeinschaft der Gefährdetenilfe. Denise kennt die Situation im Strafvollzug aus ihrer eigenen Lebensgeschichte: Vor fünf Jahren kam sie aus der JVA Köln



Denise Stelkens (links) und Maria Töws.



Begegnungen mit indischen Gefangenen: im Zentralgefängnis Bangalore (oben), im Frauengefängnis in Pune u. bei der medizinischen Behandlung (unten).



nach Scheidung und arbeitete nach einer abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung im Pflanzenpark Scheideweg. In Indien wollen die beiden praktisch mit affassen und auch neue Erfahrungen für ihr eigenes Leben sammeln. „Wir wollen die Frauen im Zentralgefängnis Bangalore regelmäßig besuchen und ihnen zeigen: Ihr seid nicht allein“, berichtete Denise, die auch einen kleinen „Pflanzenpark“ in Bangalore aufbauen soll.

Internationale Gefährdetenhilfe

Geweihetes Land in Kenia

Das Farmland der Gefährdetenhilfe Scheideweg im Westen Kenias ist "geweihtes Land" - im wirklichen Wortsinn: Am 29. Januar weihte der Bischof des Africa Inland Church, Silas Yego, das Land in einem feierlichen Gottesdienst für seine zukünftige Verwendung im diakonischen Dienst. 500 anwesende Mitglieder der Gemeinde in der Nandi-Hill-Area nahe dem Viktoria-See brachten ihr Interesse an dieser Arbeit zum Ausdruck. An der Veranstaltung nahm auch ein Team aus



Einweihung durch Bischof Yego (oben), unter Mitgestaltung einer kirchlichen Bläsergruppe (unten).



Scheideweg unter Leitung des Vorsitzenden Hans-Jürgen Eichblatt teil. Die Hückeswagener waren nach Kenia gereist, um u.a. den Bau des Farmhauses und die zukünftige landwirtschaftliche Nutzung vor Ort zu besprechen. Eine Werkhalle mit provisorischen Wohnmöglichkeiten ist bereits auf dem 65 Hektar großen Anwesen entstanden. Bodenproben werden derzeit von der Universität Bonn untersucht; danach soll über die landwirtschaftliche Nutzung entschieden werden. Bei Tiefbohrungen wurden reichhaltige Wasservorkommen erschlossen. In dem Farmhaus

wollen die kenianische Familie Gitau und die deutsche Familie Gröninger gemeinsam haftentlassene Menschen aufnehmen. Das deutsche Team führte dazu in Nairobi Gespräche mit dem Leiter des kenianischen Strafvollzuges, Commissioner Gilbert Omondi, und der Verantwortlichen für die Gefängnisseelsorge, Chief Chaplain Elizabeth Mwangangi. "Wir brauchen neue Ideen für die Begleitung Haftentlassener", betonte Omondi und sicherte die Unterstützung der Strafvollzugsverwaltung zu. In diesem Jahr will die Gefährdetenhilfe das Farmhaus errichten und parallel bereits mit einer Kontaktgruppenarbeit in den umliegenden Gefängnissen beginnen.

Jugendarbeit

t-station - Teestube relaunched



Seit Anfang der Gefährdetenhilfearbeit ist die Teestube in Oberdorp 9 ein zentraler Treffpunkt: Junge Menschen aus Lebenskrisen begegnen hier bürgerlichen Gleichaltrigen, ein vielseitiges Programm vermittelt Impulse für das persönliche Leben und ein engagiertes Christsein in unserer Gesellschaft, Musik und Gespräche runden dieses Angebot ab. Zugleich ist die Teestube Anlaufpunkt für junge Menschen in Lebenskrisen. Am 19. März startete die Teestube an neuem Ort: Sie zog etwa 300 Meter weiter in die Gewerbehalle der Gefährdetenhilfe, Bockhackerstraße 21. Mit dem Neustart an anderem Ort ist auch ein neuer Name verbunden: t-station.

Der Treff startet jetzt jeweils um 18.00 Uhr und bietet seinen jungen Besucher ein abwechslungsreiches Programm: Neben Musik und einem geistlichen Input werden das Gespräch miteinander, die Begegnung, Sport, Spiel und Austausch eine große Rolle spielen. Die Eröffnungsveranstaltung am Sonntag fand einen guten

Anklang: In einem vollbesetzten Raum erlebten die Gäste das erste t-station-Programm mit, drinnen und draußen wurde miteinander geredet und gespielt, und viele Besucher blieben bis spät in den Abend. Als besonderen Höhepunkt verlost den Gastgeber sechs Karten für die Fußball-Bundesligabegegnung Leverkusen - Kaiserslautern am 1. April, und die t-Snacks gab es gratis.



News

Fam. Delgado (Bockhacker Str.)

- **Monika** hat mit Selina und Elias nun eine eigene Wohnung am Ort.

Fam. Enns (Unterscheideweg)

- **Jessika** ist wieder aus der Wohngemeinschaft ausgezogen.

Fam. Feuerhahn (Unterscheideweg)

- **Georgette** ist zu uns gezogen, um für ihr Leben zu lernen.

Fam. Fischer (Kreckersweg)

- **Kornelius** hat seinen Zivildienst beendet und bleibt uns weiterhin erhalten: er wird im Sommer bei uns eine Ausbildung beginnen.

Fam. Kindel (Oberdorp)

- Nach Drogenabhängigkeit und Inhaftierung möchte **Simeon** ein neues Leben beginnen.

Fam. Pfeiffer (Unterscheideweg)

- **Meike** hat die Wohngemeinschaft wieder verlassen.
- **Sebastian** ist aus dem Gefängnis zu uns gekommen.

Fam. Röhl (Heidt)

- **Christian** ist wieder zu seinen Eltern gezogen.

Fam. Sieper (Straßweg)

- **Simone** ist Mutter einer drogenabhängigen Tochter und möchte sich ehrenamtlich mit in unserer Arbeit engagieren.
- **Sonja** ist zu uns gezogen und möchte ein neues Leben beginnen.

Wendorf

- **Cindy** hat die Wohngemeinschaft der Fam. Beckmann leider verlassen.
- **Matthias** aus Heilbronn hat seinen Zivildienst begonnen und wohnt bei Fam. Eichhorst.
- **Regina** ist in die Wohngemeinschaft der Fam. Müller gezogen und arbeitet in ihrem Beruf als Zahnarzthelferin.

Praktikanten

Cornelia, Inka, Eduard und **Manduul** aus der Mongolei haben einige Tage, Wochen oder Monate bei uns mitgelebt und mitgearbeitet. Vielen Dank für das Engagement!

News

Gefährdetenhilfe Burjatien (Ulan Ude)

Arbeits- und Beschäftigungslosigkeit ist ein großes Problem bei der Integration von Straftentlassenen. Unser Mitarbeiter Klaus Persian reiste für 3 Wochen nach Burjatien, um Valéri Suckau beim Aufbau eines Zweckbetriebes zu unterstützen. Der Dachausbau des Hauses ist gut vorangeschritten. Familie Suckau lebt z.Zt. mit 11 weiteren Personen in der Wohngemeinschaft und hofft auf eine längerfristige Verlängerung des Visums.

Gefährdetenhilfe Mongolei (Ulan Bator)

Unser Mitarbeiter Dong Hwan Kim hat inzwischen mit einem Bau-Team die Arbeit begonnen, in dem straftentlassene Jugendliche beschäftigt werden. Außerdem laufen momentan die Übersetzungsarbeiten für ein Fernbibelkurs-Projekt für die mongolischen Gefängnisse.

Praktikanten im Ausland

Maria Töws (Fam. Meid) und **Denise Stelkens** (Fam. Sieper) haben in unseren Wohngemeinschaften mitgelebt und arbeiten nun für ein Jahr bei der „Karnataka Allianz Mission“ in Bangalore (Süd-Indien) mit, besonders im Bereich Straffälligenhilfe.

Verlobung

Zu ihrer Verlobung gratulieren wir

Tabea Fetzer & Peter Fuhrmann

Hochzeit

Gottes Segen für ihren gemeinsamen Lebensweg wünschen wir

Torsten & Cornelia Bröker (geb. Damm)
Benjamin & Annekathrin Röhrig (geb. Haschert)

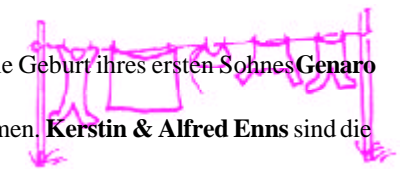
Kinder

Giuseppa & Tino Mijnster freuen sich über die Geburt ihres ersten Sohnes **Genaro Giovanni**.

Lars hat eine kleine Schwester **Merle** bekommen. **Kerstin & Alfred Enns** sind die dankbaren Eltern.

Besserung

Unserem Ehrenvorsitzenden **Friedel Pfeiffer** geht es nach seiner Erkrankung am Ende des letzten Jahres inzwischen wesentlich besser. Friedel bedankt sich für alle Fürbitte.



Verschiedenes

Goldener Spaten für den Pflanzenpark Scheideweg

Der Pflanzenpark Scheideweg wurde am Samstag im Remscheider Alleecenter mit dem „Goldenen Spaten“ ausgezeichnet. Fünf Gartenbaubetriebe aus Remscheid und Umgebung nahmen am „Grand Prix der Landschaftsgärtner“ teil und gestalteten im Alleecenter Pflanzbeete, Natursteinpflasterungen, Teiche und Wasserläufe. „Mit vielen Alleecenterbesuchern sind wir ins Gespräch gekommen, die viele Arbeit hat sich gelohnt“, so Axel Meister, der den Scheideweger Garten- und Landschaftsbau leitet. Unter dem Motto „Über Stock und Stein“ gestaltete der Pflanzenpark eine grüne Oase mit einem Bachlauf und einer Holzbrücke, einer Natursteinmauer und üppiger Bepflanzung. 4.556 Center-Besucher gaben ihre Stimme bei der Wahl des Traumgartens ab; der Pflanzenpark Scheideweg vereinigte die meisten Stimmen auf sich. Aus der Hand der Center-Managerin Katrin Becker nahm Axel Meister den Goldenen Spaten entgegen. Im vergangenen Jahr hatte der Pflanzenpark den zweiten Platz belegt.

Gefährdetenhilfestiftung für internationale Straffälligenhilfe

Im vergangenen Jahr begann die Gefährdetenhilfe Scheideweg mit Überlegungen zur Gründung einer Stiftung, die Aufgaben aus der weltweiten Gefährdetenhilfearbeit mittragen kann. Nun hat sich die „Bundesarbeitsgemeinschaft seelsorgerlich-diakonischer Gefährdetenhilfen (BSDG e.V.)“ hinter dieses Anliegen gestellt und die Gründung der „Gefährdetenhilfestiftung für internationale diakonische Straffälligenhilfe“ beschlossen. Damit wollen sich die Gefährdetenhilfevereine gemeinsam den Herausforderungen der weltweiten Straffälligenhilfe stellen. Die BSDG e.V. hat bereits Zustifter gefunden und sucht weitere, um die Stiftung mit einem entsprechenden Kapitalstock auszustatten. Als treuhänderische Stiftung wird sie von der Gefährdetenhilfe Scheideweg verwaltet werden. Die Stiftungsmittel sollen für Projekte wie z.B. das Zentrum für haftentlassene Frauen im indischen Pune eingesetzt werden: Haftentlassenen Frauen begegnet die indische Gesellschaft mit schärfster Ablehnung. Familien stoßen die Betroffenen fast immer aus. Den Frauen bleibt oft nur der Weg in die Prostitution, um sich und ihre Kinder zu ernähren. Crossroads Prison Ministries India hat ein Grundstück zwischen Pune und Bombay erhalten, auf dem ein gemeinsames Wohnen sowie Arbeit und berufliche Neuorientierung möglich werden sollen.

Über die Entwicklung der Stiftung und die Projekte informiert aktuell die Website www.integrate-international.org. Wer sich für eine Beteiligung an dem Stiftungsprojekt interessiert, kann unter der Emailadresse info@integrate-international.org oder telefonisch über +49 2192 2011 mit der Gefährdetenhilfe Scheideweg Kontakt aufnehmen. Ansprechpartner für dieses Projekt ist Achim Halfmann.

Gefängnisarbeit

Kontaktgruppe in der Abschiebehäft - JVA Büren

Mit einer neuen Kontaktgruppenarbeit startete die Gefährdetenhilfe Scheideweg am 18. März in der JVA Büren. Drei Wochen vorher hatten die Scheideweger einen Gottesdienst in dem einzigen nordrhein-westfälischen Gefängnis gestartet, in dem kein einziger Deutscher einsitzt:



Die Abschiebehäftanstalt für Männer befindet sich in dem abgelegenen westfälischen Ort Büren. Hier wird ein ehemaliges Kasernengrundstück genutzt, um die Ausreise von Menschen sicherzustellen, die sich der Rückführung in ihre Heimat entzogen haben und die in der Bundesrepublik Deutschland keine Aufenthaltsberechtigung besitzen. 570 Abschiebehäftplätze hält die JVA Büren für männliche Gefangene ab 16 Jahren vor. Es herrscht eine interkulturelle Vielfalt. Der überwiegende Teil der Gefangenen ist nicht straffällig geworden, sondern tatsächlich nur zur Sicherung der Abschiebung inhaftiert. Ein kleiner Teil befand sich vorher aufgrund von Straftaten in anderen Justizvollzugsanstalten. Den Abschiebevollzug leistet das Justizministerium für den Innenminister des Landes.

Im Rahmen ihrer Kontaktgruppe bietet die Gefährdetenhilfe den Männern in Büren seelsorgerliche Einzelgespräche über „Gott und die Welt“. Neben Glaubensfragen spielt oft die besondere Lebenssituation der Gefangenen eine Rolle. An jedem ersten und dritten Samstagnachmittag findet die Gruppe ab 15.30 Uhr statt. Für dieses Angebot sucht die Gefährdetenhilfe noch ehrenamtliche Mitarbeiter. Viele Gespräche werden in englischer oder französischer Sprache geführt - eine gute Gelegenheit also, mit den eigenen Sprachkenntnissen Menschen die Liebe Gottes und eine persönliche Beziehung anzubieten, die diese Erfahrung in die ganze Welt mitnehmen werden.



Gottesdienst in der JVA Büren

Gefängnisarbeit

Vorgestellt: Kontaktgruppe JVA Waldeck

In unserer Reihe „Vorgestellt“ berichtet unser Mitarbeiter Udo Eichhorst über die Kontaktgruppenarbeit in der JVA Waldeck (bei Rostock):



Tachschön... So sagt man bei uns in Mecklenburg und meint: Schönen guten Tag!

Im Jahre 1996 wurde ein neu gebautes Gefängnis in Waldeck, ca. 11 km vor Rostock, in Betrieb genommen. Heute sitzen dort bis zu 400 Männer in den Bereichen U-Haft, Strafhaft und in der sozialtherapeutischen Abteilung ein.

Wie ist unsere Kontaktgruppe entstanden? Christen aus Rostock war es wichtig, Gottes Wort in die Anstalt zu bringen und sie planten eine Weihnachtsfeier für Gefangene. Sie sprachen die Gefährdetenhilfe Waren auf Mithilfe an. Diese Feier wurde von vielen Gefangenen gerne angenommen und ist mittlerweile Tradition geworden. Der Anstaltsleiter bat uns um ein regelmäßiges Angebot für die Gefangenen. Dieser Einladung sind wir gerne gefolgt. Mit Christen aus Rostock und Umgebung treffen wir uns jeden zweiten Montagabend im Gefängnis. Einige der Inhaftierten sind schon über Monate dabei und neben den vielen persönlichen Fragen versuchen wir, in den Gesprächen auf Gott hinzuweisen. Hier in Mecklenburg haben viele Menschen keine Ahnung von Glauben und Kirche. „Ach, Weihnachten hat mit Jesus zu tun?“ „Was für eine Bedeutung hat das Kreuz?“ Solche Fragen begegnen uns oft. Anhand der Bibel erklären wir, was der Glaube im Alltag bedeuten kann. Denn wie wichtig ist es für die Männer, nicht nur irgendwann entlassen zu werden, sondern Frieden im Herzen zu finden. Und wer kann ihnen das geben außer Jesus Christus, der auch der Friedensfürst genannt wird? Wir sind froh und dankbar für die offene Tür in diesem Gefängnis.



Kontaktgruppenmitarbeiter der JVA Waldeck

Termine

April 2006

- 03.04. Besuch Frauengruppe der Ev. freik. Gemeinde Schwelm (15.30 h)
- 04.04. Ev. Stadtkirchengemeinde Wermelskirchen – Frauentreff (19.30 h)
- 09.04. Ev. Freik. Gemeinde Dabringhausen – Gottesdienst (10.00 h)
Christliche Gemeinde Marzahn/Hellersdorf, Berlin – Gottesdienst (09.30 h)
- 10.04. Bibelseminar Bonn, Bornheim-Roisdorf – Infonachmittag (12.00 h)
- 22.04. Konzert David Thomas & Teestubenchor im Forum Hückeswagen (19.30 h)
- 23.04. JVA Wuppertal - Konzert David Thomas & Teestubenchor (10.00 h)
- 24.04. Besuch Frauengruppe d. Ev. Landesk. Gemeinschaft Bleibergquelle, Velbert (15 h)
- 28.4.-13.5. Missionsreise Ungarn
- 28.-30.04. Frühjahrskonferenz der Bibelschule Brake, Lemgo - Infostand
- 30.04. JVA Düsseldorf – Gottesdienst mit Chor der Ev. freik. Gem. Dhünn (09.00 h)

Mai 2006

- 04.05. Besuch Projektgruppe „Sucht“ der Realschule Wipperfürth (09.00 h)
Freie Ev. Gemeinde Gummersbach - Jugendabend (19.00 h)
- 06.05. JVA Iserlohn – Fußballturnier (09.00 h)
- 07.05. JVA Siegburg – Gottesdienst mit der Gefährdetenhilfe Siegerland (10.00 h)
- 10.05. Besuch Frauenhilfe der Ev. Johanneskirche Remscheid (15.00 h)
- 12.05. JVA Bochum – Konzert mit Gospelsängerin Pat Garcia (18.00 h)
- 12.-14.05. Abenteurerwochenende in Schloß Wendorf
- 13.05. JVA Geldern - Konzert mit Gospelsängerin Pat Garcia (11.00 h)
- 13.-14.05. Vorbereitung Burjatien-Reise im Begegnungszentrum
- 14.05. JVA Wuppertal - Gottesdienst mit Gospelsängerin Pat Garcia (10.00 h)
- 17.05. Informationsabend „Sucht“ im Schulzentrum Bielstein (19.00 h)
- 18.05. Informationsabend „Sucht“ im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
Wiehl (19.00 h)
- 20.05. JVA Siegburg – Fußballturnier (09.00 h)
Jahreshauptversammlung der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. (14.30 h)
- 21.05. JVA Hagen – Gottesdienst mit der Musikgruppe „Inspiro“ (08.00 h)
JVA Schwerte - Gottesdienst mit der Musikgruppe „Inspiro“ (10.00 h)
JAA Remscheid – Gottesdienst mit Jugendchor Gummersbach (09.00 h)
JVA Wuppertal – Gottesdienst mit Teestubenchor (10.00 h)
JVA Remscheid – Gottesdienst mit Männerchor Wermelskirchen (09.30 h)
Christliche Gemeinde Hoffnungthal, Rösrath – Gottesdienst (11.00 h)
- 23.05. Mütterkreis der Ev. Kirchengem. Wermelskirchen-Eipringhausen –
Infoabend (20.00 h)
- 25.–28.05. Chorsemnar in Schloß Wendorf
- 31.05. Freie Theologische Akademie Gießen – Info-Veranstaltung (10.00 h)
Besuch Seniorenkreis der Ev. Kirchengem. Dabringhausen (14.30 h)

Juni 2006

- 01.06. Besuch Erzieher-Abschlußklasse Berufskolleg Bleibergquelle, Velbert (9.30 h)
- 03.-05.06. Pfingst-Sportfreizeit im Familien-Ferienheim Holzhausen, Burbach
- 07.06. Christliche Versammlung Ennepetal – Evangelisationsabend
mit Teestubenchor (19.45 h)
- 08.06. Ev. freik. Gemeinde Euskirchen – Infoabend (19.30 h)
- 10.06. Kontaktgruppenleiter-Treffen in Kreckersweg (09.30 h)
- 18.06. Kinder-Sommerfest (11.00 h)

Termine

- 20.06. Besuch Frauenkreis der Ev. Kirchengem. Reichshof-Odenspiel (14.00 h)
- 24.-25.06. Vorbereitung Sardinien-Freizeit im Begegnungszentrum
- 24.6.-8.07. Missionsreise Burjatien

Junli 2006

- 05.-08.07. Blütenfestival im Pflanzenpark Scheideweg
- 13.-15.07. Fuchsienschau im Schloßpark Wendorf
- 14.07. Besuch Senioren-Freizeitgruppe der Heilsarmee Deutschland
- 20.07. Besuch Männerkreis der Ev. Kirchengem. Werdohl-Eveking
- 20.7.-08.8. Jugendfreizeit auf Sardinien
- 29.07. Ferienspaß: Nachtwanderung für Jungen + Mädchen (20.30 h)
- 30.07. JAA Remscheid – Gottesdienst mit Teen-Ferien-Bibelschule Strucksfeld (09.0 h)

August 2006

- 02.08. Allianzkonferenz Bad Blankenburg - Infostand
- 14.08. Ev. Kirchengem. Hückeswagen – Bibelstunde (20.00 h)
- 20.08. JVA Düsseldorf – Gottesdienst mit „Choral Total“ (09.00 h)
- JVA Bochum – Gottesdienst mit Männerchor Bleibergquelle, Velbert(09.00 h)
- JVA Geldern – Gottesdienst mit „Credo Vocals“, Detmold (10.30 h)
- Gefährdetenhilfe Essen-Borbeck – Jubiläumsveranstaltung mit Teestubenchor (10.30 h)
- 24.-27.08. Kinder- und Jugendwoche „Möllenhagen in Action“, Mecklenburg
- 25.-29.08. Kirmes u. Jahrmarkt Wermelskirchen – Café, Bücher- u. Pflanzenverkauf, Open-Air-Konzerte
- 27.08. Christliche Versammlung Wermelskirchen, Schillerstr. 27 – Gottesdienst mit Teestubenchor (10.30 h)
- 31.8.-03.9. Kinder- und Jugendwoche „Wiehagen in Action“, Hückeswagen

Abkürzungen: JVA = Justizvollzugsanstalt

JAA = Jugendarrestanstalt

IMPRESSUM

Herausgeber: Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V., Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen, Tel. 02192 / 2011, Fax 02192 / 2015, e-mail: info@gefahrdetenhilfe.de

Internet: <http://www.gefahrdetenhilfe.de>

Erscheinungsweise vierteljährlich - Die Abgabe erfolgt unentgeltlich

1. Vorsitzender: Hans Eichblatt; Geschäftsführer: Achim Halfmann (V.i.S.d.P.)

Die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ist wegen der Betreuung und Wiedereingliederung von straffälligen, haftentlassenen und gefährdeten Personen ein vom Finanzamt als mildtätig anerkannter Verein. Bankverbindung:

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen, BLZ 340 513 50, Kto.-Nr. 34 111 310